

Pfeffinger Forum mit Rekord

Weit mehr als 500 Besucherinnen und Besucher – noch nie seit seinem Debut im Jahr 1991 kamen mehr Gäste an das Pfeffinger Forum als am Dienstag, 10. September 2013. Und egal, wer an diesem Abend neben SP-Bundesrat Alain Berset in der Pfeffinger Mehrzweckhalle auftrat: Alle lobten das Engagement von Paul Schär, dem Erfinder des hochkarätigen Politanlasses, in den höchsten Tönen. Es sei absolut erstaunlich, was Schär auf die Beine gestellt habe, meinten Landratspräsidentin Marianne Hollinger und Landrat Christoph Buser (beide FDP) unisono. Der Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, die das Patronat des Anlasses übernommen hatte, lobte im Rahmen einer kurzen Grussbotschaft die seit Jahren unverändert hohe Qualität des Pfeffinger Forums. Und der Baselbieter Bildungsdirektor Urs Wüthrich sprach sogar von einer Fortsetzung der Von-Wattenwyl-Gespräche, da sich doch in der Mehrzweckhalle in Pfeffingen ebenfalls die Spitzen der Parteien mit einem Bundesrat treffen.

SP-Sozialminister Alain Berset seinerseits warb für seine Rentenreform. Kern sei das Referenz-Rentenalter. Dieses solle auf 65 Jahre angehoben werden. Das gelte sowohl für Männer als auch für Frauen. Wenn die Sozialwerke nicht reformiert würden, drohe ab 2020 ein jährliches Defizit von zehn Milliarden Franken, warnte Berset.



Mehr als 500 Gäste am Pfeffinger Forum 2013.

In der anschliessenden Elefantenrunde der Parteipräsidenten, die wie gewohnt gekonnt von Philipp Hammel geleitet wurde, lieferten sich Philipp Müller (FDP), Christophe Darbellay (CVP), Toni Brunner (SVP) und Christian Levrat (SP) ein unterhaltsames Wortgefecht. Während Darbellay davor warnte, das Gesamtpaket von Berts Reform aufzuschneiden, betonte Levrat, die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft müsse verbessert werden. Sowohl der SP- als auch der CVP-Präsident sprachen sich für die Reform aus.

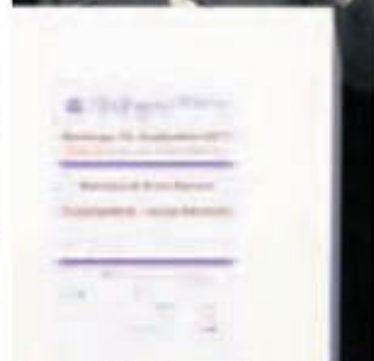
FDP-Präsident Müller unterstrich die Notwendigkeit, mehr Frauen in den Arbeitsprozess zu integrieren. Zu



Nationalratspräsidentin Maya Graf im Gespräch mit Nationalrat Daniel Stolz und e. Landratspräsident Hanspeter Frey.

diesem Zweck seien mehr Teilzeitstellen zu schaffen, so wie dies Skandinavien vormache. «In dieser Frage muss die FDP die Wirtschaftsführer vermehrt sensibilisieren», sagte Müller. Auch SVP-Präsident Toni Brunner fand trotz seiner Ablehnung von Berts Reformvorschlag lobende Worte für den Bundesrat. Immerhin packe der Sozialminister das heikle Problem an und bringe konkrete Lösungsvorschläge. «Das ist nicht selbstverständlich, er ist ja ein Sozialdemokrat», frotzelte Brunner.

Auch die anderen Parteipräsidenten liefen bei der gegenseitigen Neckerei zur Hochform auf und trugen zur guten Laune des Publikums bei. Das tat auch Paul Schär, indem er es sich nicht nehmen liess, das Podium zu unterbrechen, um das Resultat des Spiels der Schweizer Fussballnationalmann-



Bundesrat Alain Berset erläutert die Zukunft der Sozialpolitik.

schaft gegen jene von Norwegen durchzugeben: «2:0 für die Schweiz – und beide Goals erzielte Fabian Schär.» So punktete Schär an diesem Abend gleich dreifach: zweimal mit einem Tor für die Nati (Fabian Schär) und einmal mit einem ausserordentlich gelungenen Pfeffinger Forum, Ausgabe 2013 (Paul Schär).



Podiumsdiskussion mit Ch. Levrat (SP), Ph. Müller (FDP), Ch. Darbellay (CVP) und T. Brunner (SVP) unter der Leitung von Ph. Hammel.